

SONDERNEWSLETTER ZUR GELSENKIRCHENER BILDUNGSKONFERENZ - BILDUNG IM QUARTIER

In eigener Sache

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

dieser Sondernewsletter hat die 5. Gelsenkirchener Bildungskonferenz zum Gegenstand.

Ich möchte dennoch zwei Ereignisse kurz ansprechen, die sich unmittelbar vor den Ferien ereignet haben und die für die Gelsenkirchener Bildungslandschaft von Interesse sind:

1. Gelsenkirchen wurde auf dem AGENDA-Kongress des Bundesministeriums für Bildung und Forschung als eine der drei erfolgreichsten Kommunen bei der Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet (die beiden anderen sind Frankfurt am Main und Neumarkt in der Oberpfalz).
2. Beim Wettbewerb Zukunftsstadt 2030+ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung kam Gelsenkirchen in die zweite Stufe. 20 der 52 Kommunen der ersten Stufe wurden aufgrund der geleisteten Arbeit ausgewählt.

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich, die daran beteiligt waren, diese schönen Erfolge „einzufahren“!

Im nächsten regulären Newsletter wird ausführlich über die beiden Auszeichnungen berichtet.

Anknüpfend an die beiden Impulsvorträge der Bildungskonferenz von Dagmar Eckart und Werner Rybarski kann man nun getrost formulieren, dass Gelsenkirchen als Zukunftsstadt kein Kind zurück lässt!

Ich wünsche eine schöne Ferienzeit und verbleibe mit einem herzlichen Glückauf!

Ihr Dr. Manfred Beck



5. Gelsenkirchener Bildungskonferenz - Bildung im Quartier

Am 24.06.2016 kam ein Querschnitt lokaler Bildungsakteure im Bürgerforum des Hans-Sachs-Hauses zur 5. Gelsenkirchener Bildungskonferenz zusammen; In diesem Jahr stand quartierspezifische Bildungsarbeit auf der Agenda. Die Konferenz bot hierzu ein Forum um für das Thema zu sensibilisieren, lokale Ansätze und Maßnahmen kennen zu lernen und in einen inhaltlichen Austausch zu treten.

Eine Stadtgesellschaft kann als Mosaik unterschiedlichster Lebenswelten beschrieben werden. Erfahrungsräume prägen die individuellen Lebenswelten und diese beziehen sich, je nach dem Grad der räumlichen Mobilität, zu einem wesentlichen Teil auf das Quartier in dem jemand aufwächst oder lebt. Im Quartier werden Freundschaften geschlossen und auf ganz informellem Wege wesentliche Lernerfahrungen gemacht. Entscheidend ist aber auch die im Quartier vorgehaltene Infrastruktur, die Möglichkeiten zu formaler (z.B. Schule), non-formaler (z.B. Jugendzentrum) und informeller (alltägliche) Bildung, sowie weiterer Unterstützungsmöglichkeiten bietet und das Wissen um diese Infrastruktur.



Um passgenaue Maßnahmen zu entwickeln und Angebote vorzuhalten ist es somit wichtig, das Quartier mit seinen Problemlagen, Herausforderungen und Ressourcen im Ganzen zu berücksichtigen. Eine Vernetzung und Kooperation mit anderen lokalen Akteuren erschließt der eigenen Arbeit dabei neue Potentiale und schafft Synergien.

Deshalb war es aus der Sicht der Lenkungsgruppe des Regionalen Bildungsnetzwerkes an der Zeit, über das Thema zu informieren und in den Austausch zu treten und dadurch einen Schritt zu mehr Bildungsgerechtigkeit zu unternehmen.

Bevor der offizielle Teil begann, bestand schon die Möglichkeit sich in lockerer Atmosphäre zu begrüßen oder an den zahlreich im Raum verteilten Plakatwänden, einen ersten Überblick über aktuelle Entwicklungen, Konzepte, Zahlen und Akteure zu verschaffen.

Begrüßung

Stadtdirektor Dr. Manfred Beck begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem Tag sowohl als Stadtdirektor und Stellvertreter des Oberbürgermeisters, als auch in seiner Funktion als Dezernent für die Bereiche Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration. Er machte die Relevanz des Themas im kommunalen Kontext deutlich und verwies auf die Potentiale die erfolgreiche Bildungsarbeit für die Stadt Gelsenkirchen bedeute. In diesem Sinne wünschte er sich und den Teilnehmern eine konstruktive „Arbeitskonferenz“.



5. Gelsenkirchener Bildungskonferenz - Bildung im Quartier

Keynotes

Um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer inhaltlich einzustimmen wurden eine Rednerin und ein Redner eingeladen, die einige grundsätzliche Gedanken und Eckpunkte zum Thema formulierten:

Uwe Eisenberg ist Hauptdezernent bei der Bezirksregierung Münster und Mitglied der Lenkungsgruppe des Regionalen Bildungsnetzwerks Gelsenkirchen und machte in seinem Vortrag deutlich, welchen Nutzen ein quartiersspezifisches Bildungsmanagement für die Zielgruppen, die beteiligten Akteure und die Stadtgesellschaft ausmachen kann.



Als Geschäftsführerin der Bildungsinitiative RuhrFutur war Ulrike Sommer prädestiniert, das Thema quartiersbezogenes Bildung in der Metropole Ruhr auf regionaler Ebene zu beleuchten und reflektierte die Möglichkeiten und den Nutzen in diesem Zusammenhang regional integrierte Ansätze zu verfolgen.



Vorträge zu Gelsenkirchener Projekten

Im Folgenden wurden insgesamt drei Projekte der Gelsenkirchener Bildungslandschaft vorgestellt:

Dagmar Eckart leitet die Kommunale Koordinierungsstelle des Landesprogramms Kein Kind zurücklassen und erläuterte den Anwesenden, wie in Gelsenkirchen auf Basis eines harmonisierten Indikatorenkatalogs, die gesellschaftlichen Teilhabechancen von Kindern kleinräumig abgebildet werden können. Außerdem berichtete sie, wie auf Basis dieser Erkenntnisse, in problembehafteten Sozialräumen im Rahmen von Stadteilkonferenzen, Workshops und Arbeitsgruppen Prozesse in Gang gesetzt werden.



Über die Entwicklung von kommunalen Visionen im Rahmen der Lernenden Stadt Gelsenkirchen referierte anschließend Werner Rybarski und machte deutlich, weshalb die Stadt im „Wettbewerb Zukunftsstadt 2030+“ mit Ideen zu einer auf Bildung und Partizipation fokussierten Stadtgesellschaft von sich reden macht.

5. Gelsenkirchener Bildungskonferenz - Bildung im Quartier

Als eine Art Blaupause für die Möglichkeiten stadtteilbezogener Bildungsarbeit in Gelsenkirchen kann der Bildungsverbund Schalke dienen, der im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ ins Leben gerufen wurde.

Cordula Feigs vom Referat Stadtplanung, verantwortlich für integrierte Stadtentwicklung und Doris van Kemenade vom Stadtteilbüro in Schalke zeigten auf, mit welchen Formaten eine Vernetzung und Koordinierung der lokalen Bildungsakteure funktionieren kann und wie dadurch die Bildungsarbeit vor Ort nachhaltig verbessert und auf spezifische Belange des Stadtteils angelegt werden kann.

Themenforen



Doris von Kemenade



Cordula Feigs

Themenforen

Im Rahmen der Themenforen standen Informationen und Ansprechpartner für konkrete Projekte quartiersbezogener Bildungsarbeit, Maßnahmen zur Schaffung nachhaltiger Strukturen der Vernetzung lokaler Bildungsakteure und Institutionen, die sich als Bildungspartner anbieten, zur Verfügung.

Bildungsverbund Schalke

Der Bildungsverbund Schalke ist ein Netzwerk von Bildungsakteurinnen und -akteuren mit dem Ziel, eine zukunftsfähige und gemeinsam verantwortete Bildungslandschaft in Schalke zu entwickeln und zu gestalten und Bildung als Marke des Stadtteils zu etablieren.

WirBILDEN
Schalke

Bildungsnetzwerk im Stadtteil Horst

Auch ohne offiziellen Bildungsverbund wird Netzwerkarbeit bei den lokalen Bildungsakteuren groß geschrieben. Dies wurde anhand der drei Beispiele Gemeinsam länger Lernen (seit Beginn des Schuljahres 2011/12), der Umsetzung der schulischen Inklusion (Start als Modellregion Anfang 2014) und dem Projekt Schulen im Team (seit 1. April 2015) aufgezeigt.



Bildungsgestalten Bismarck

Bei dem vom Bauverein Falkenjugend durchgeführten Modell-Projekt wurde eine Bildungslandschaft im Quartier Bismarck entwickelt, die einen besonderen Fokus auf die Bedürfnisse benachteiligter Kinder und Jugendlicher legte und im hohen Maß die Partizipation dieser ermöglichte.

BILDUNG NIMMT GESTALT AN!

Kein Kind zurücklassen

Auf Basis kleinräumiger Analysen wurden Teilhabechancen von Kindern im Stadtgebiet ermittelt. Als Folge dieser Analysen wurden drei Stadtteile ausgewählt und unter breiter Beteiligung lokaler Akteure Strategieworkshops durchgeführt. Hieraus bildeten sich thematische Arbeitsforen zu den Handlungsfeldern: Integration/Bildung - Gesundheit/Bewegung/Umwelt - Familienfreundlichkeit.

Kein K^{IND} zurücklassen!

Kommunen in NRW beugen vor

5. Gelsenkirchener Bildungskonferenz - Bildung im Quartier



Bildung für nachhaltige Entwicklung – außerschulische Lernorte

Außerschulische Lernorte stellen eine direkte Schnittstelle zwischen den Quartieren und formellen Institutionen dar. Ein Aufzeigen von vielfältig nutzbaren Lern- und Erfahrungsräumen in Form einer Systematisierung von Lernorten stellt eine Professionalisierung der städtischen Bildungslandschaft dar, da hierdurch eine effektivere Nutzung der Orte ermöglicht und gleichzeitig mehr Bezug zum eigenen räumlichen Wohn- und Lebensumfeld in einer stark urbanisierten Gesellschaft hergestellt wird.

GeKita

Der Träger der städtischen Tageseinrichtungen für Kinder und der Kindertagespflege stellte mit der Mobilien Kita, den Kinderstuben und der Kooperation zwischen Großtagespflegestellen und Kindertageseinrichtungen gleich drei Angebote, bzw. Maßnahmen vor, die eine niederschwellige und flexible Schnittstelle zum Quartier bieten.



Gelsensport

Sport stärkt durch die entwicklungsgerechte Ansprache vieler Sinne und die Regulation von Aufmerksamkeit, Konzentration, Motivation und Willen die allgemeine Lern- und Leistungsbereitschaft. Gelsensport steht als Partner für lokale Bildungsakteure und Vereine zur Verfügung.

Kommunales Integrationszentrum Gelsenkirchen

Das Kommunale Integrationszentrum Gelsenkirchen (KIGE) ist Ansprechpartner bei Fragen der Integration. Es hat sich die Aufgabe gestellt, die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu verbessern und eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund in allen Lebensbereichen zu sein.



Kommunales Integrationszentrum Gelsenkirchen



Kulturelle Bildung im Quartier

Kulturelle Bildung ist ein Lebens- und Praxisfeld, in dem Orientierung und Selbstverortung möglich sowie Selbstwirksamkeit und gemeinschaftliches Handeln, Kreativität und Ästhetik erfahrbar werden. Die Referate „Kultur“ und „Außerschulische Bildung“ sind hier ein möglicher Bildungspartner.

Gelsenkirchener Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände

Die Gelsenkirchener Wohlfahrtsverbände bieten sich sowohl als vielseitig aufgestellte Partner für den Bildungsbereich an und haben gleichzeitig konkrete Erfahrungen in der Durchführung von Projekten und Regangeboten der quartiersbezogenen Bildungsarbeit.



Familienzentren in Grundschulen

Familienzentren in Grundschulen sind ein neuer Baustein in der Gelsenkirchener Präventionskette „Bildung und Erziehung von Anfang an“ und einmalig in NRW. Sie öffnen sich dem Stadtteil, vernetzen sich mit anderen lokalen Akteuren und arbeiten verstärkt daran, Eltern und Familien als Bildungspartner zu aktivieren.

Jugendring

Der Jugendring Gelsenkirchen ist die Arbeitsgemeinschaft der 27 Gelsenkirchener Jugendverbände. Durch Angebote zur Vermittlung sozialer Kompetenz, die Übernahme von Verantwortung für sich selbst aber auch für andere, das Lernen von Toleranz sowie das Einüben demokratischer Spielregeln sind die Jugendverbände ideale Partner für die Institutionen der formalen Bildung.



Jugendring Gelsenkirchen

Stadtteilzentrum Neustadt

Durch konkrete Bildungsangebote für Vorschulkinder, Hausaufgabenhilfen und Exkursionen, aber auch durch vielfältige Angebote der Unterstützung in diversen Lebenslagen bietet sich das Stadtteilzentrum als Bildungspartner im Quartier Neustadt an.

5. Gelsenkirchener Bildungskonferenz - Bildung im Quartier

Zusammenfassung und Ausblick

- ❖ Die Konferenz diente als Forum um für das Thema der quartiersbezogenen Bildungsarbeit zu sensibilisieren, lokale Ansätze, Maßnahmen und Bildungspartner kennen zu lernen und in einen inhaltlichen Austausch zu treten.
- ❖ Damit die Impulse der Bildungskonferenz nachhaltig wirken, wird die Lenkungsgruppe des Regionalen Bildungsnetzwerks auch aus diesen Ergebnissen konkrete Schritte ableiten und weitergehende Verbindlichkeiten herstellen.
- ❖ Ein Transfer guter Praxis auf weitere Quartiere ist wünschenswert.
- ❖ Eine umfangreiche Dokumentation der Gelsenkirchener Bildungskonferenz mit Inhalten und Eindrücken ist auf der [Internetseite](#) des Kommunalen Bildungsbüros zugänglich.



Impressum Netzwerk -B

Ausgabe Sondernewsletter Bildungskonferenz 07/2016

HERAUSGEBER / V.I.S.D.P.:

Stadt Gelsenkirchen, Der Oberbürgermeister
Vorstand für Kultur, Bildung, Jugend, Sport
und Integration -- Kommunales Bildungsbüro ---
Stadtdirektor Dr. Manfred Beck,
Telefon (0209) 1 69 91 48

REDAKTIONSTEAM:

Das Team des Kommunalen Bildungsbüros
Thomas Hackmann

Gestaltung, Online-Versand:

Silke Mieszczyński, Telefon (0209) 169 91 40
Mail: silke.mieszczyński@gelsenkirchen.de

